

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 264.

Mittwoch den 10. November

1875.

Curhaus zu Wiesbaden.

Zweiter humoristischer Unterhaltungs-Abend.

Donnerstag den 11. November c.:

Grosse Vorstellung

mit vollständig neuem Programm

des früheren Palastkünstlers des Sultans **Louis Figér**,
unter Mitwirkung des städtischen Cur-Orchesters.
Vorstellungen aus dem Gebiete der **Neuromantie** und Nachahmung
der **wirklichen Propheten-Wunder**.

Anfang 7 Uhr Abends. — Ende gegen 10 Uhr.

Preise der Plätze: Eintrittskarten, reservirter Platz 1 Mark,
nichtreservirter Platz 50 Pfg., sind auf dem Cassenbureau der Cur-
verwaltung zu haben. — An der Abendcasse: Reservirter Platz
1 Mark 50 Pfg., nichtreservirter Platz 1 Mark.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Mittwoch den 10. November, Vormittags 9 Uhr:
Schein zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des
Rüchters und Kappenmachers Heinrich Jannasch zu Wiesbaden, bei
Königl. Amtsgericht VI. (S. Ztbl. 236.)
Versteigerung von Mobilargegenständen aller Art etc., in dem Auctionslocale
Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Schein zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Kauf-
manns Josef Reich zu Frauenstein, bei Königl. Amtsgericht VI. (S.
Ztbl. 227.)

Heute Mittwoch den 10. November

Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der
Vh. Fehr'schen Waarenversteigerung
mit seideneu Stoffen, Möbelcattun
und Kleiderstoffen etc. im Saale des
„Pariser Hofes“, Spiegelgasse.
Der Masse-Curator:
Dr. Brück.

Preiselbeeren.

Vielseitigen Anforderungen entsprechend, hiermit
zur Nachricht, daß die Preiselbeeren in sehr
schöner Waare eingetroffen sind.

Verkaufsstand: Marktplatz, am Eingang zur
Kirche. **P. Fröhlich.** 3363

Charcuterie Behrens

empfiehlt: 3377

Strasburger Gänseleberwurst per Pfd. 2 M. 40 Pf.,
prima Cervelatwurst per Pfd. 1 M. 50 Pf.,
Frankfurter Bratwürstchen per Stüd 5 und 6 Kr.

Eine Ladeneinrichtung billig zu verk. Däsnergasse 13. 20700

Die Gothaer genealogischen Kalender für 1876

erscheinen in Kurzem und nehmen wir Bestellungen darauf
entgegen.

Buchhandlung von **Jurany & Hensel.**
(C. Hensel.)
353

Local-Gewerbe- & Volksbildungs-Verein.

Freitag den 12. November d. Js. Abends präcis

8 1/2 Uhr: Zweiter Vortrag des Herrn Rector **Weldert** über
Elk in geographischer, historischer und politischer Beziehung, im
Saale des **Deutschen Hofes**, Golbgasse, wozu die Mitglieder
und Freunde obiger Vereine höflichst eingeladen werden.

391 Die Commission.

Turn-Verein.

Wir machen schon jetzt die ergebene Mit-
theilung, daß die diesjährige Feier des Stiftungsf-
festes unseres Vereines Samstag den 20. No-
vember Abends 8 Uhr im „Römersaal“ durch
Abend-Unterhaltung mit Ball begangen
wird.

Die Subscriptionsliste zum Einzeichnen von
Eintrittskarten ist bereits in Umlauf.

30 Der Vorstand.

Cäcilien-Verein.

Mittwoch den 10. November Abends 7 1/2 Uhr **Probe** für
Sopran und Alt, 8 1/2 Uhr für Tenor und Bass. 363

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Stand am 1. October 1875.

Versichert 46,200 Personen mit	283,500,000 M.
Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar:	
2512 Personen mit	20,546,600 „
Ausgabe für 729 Sterbefälle	4,116,500 „
Eingenommen an Prämien und Zinsen	9,050,000 „
Banlfonds	68,550,000 „
Dividende im zehnjährigen Durchschnitt: 36,3 Procent.	
Zur Auskunstvertheilung jeder Art ist bereit	

Der Haupt-Bantagent:

Eduard Krahn, Wiesbaden,
Marktstraße 6.

3346

Zu den 3 Kronen in Schierstein.

Süßen und Federweißen, wozu höflichst einladet
3376 **A. Rösner.**

Geschäfts-Empfehlung.

In Anfertigung von **Spiegel- und Bilderrahmen**, sowie
Druckbildern und Gallerien, Nebergolden alter Rahmen, Bron-
ciren von Gipsfiguren, Reinigung von Kupfer- und Stahlfischen
empfiehlt sich bei prompter und billiger Bedienung

Willibald Rossius, Vergolber, Mauergasse 5.
Auch wird daselbst ein **Lehrling** gesucht. 671

I^a Ruhrkohlen I^a 3247

in stets frischen Sendungen und allen Sorten liefert reell und
billigst frei an's Haus **W. Kimpel**, Neldhaidstraße 26 a.

Bestellungen nehmen auch die Herren **A. Schirg**, Königlich
Hoflieferant, und **Oswald Beisiegel**, Kirchgasse 30, entgegen.

Heute ladet der Unterzeichnete **Flaschen** (1/1 und 1/2 Rheinwein-
sowie 1/1 und 1/2 Bordeaux-Flaschen) am Bahnhof der Nassauischen
Eisenbahn aus. Bestellungen erbittet
3394 **M. Stillger**, Häfnergasse 18.

I. Qualität Hammelfleisch 14 kr.

bei **C. Frenz**, Ecke der Häfnergasse und ff. Webergasse. 3409

Sehr gute Äpfel

werden heute Morgen von 9 Uhr an auf dem Markte das Dutzend
zu 2 Mark verkauft. 3402



G. Albitz,

Saalgasse 20, empfiehlt sich im Pferde-Geeren. 3415

Gründlicher Zither-Unterricht

wird zu nehmen gesucht. Offerten unter G. 300 beliebe man in
der Expedition d. Bl. abzugeben. 3391

Maschinenarbeit wird angenommen. verl. Hellmündstr. 1e 3419

Die Hälfte eines **Sperritz-Abonnements**, 2. Reihe links,
ist abzugeben. Näh. Wilhelmstraße 16, 1. Stod. 3383

Ein gebrauchter, eiserner **Geldschrank**, 109 Centimeter hoch,
57 Centimeter breit und tief, wird billig abgegeben und ist anzu-
sehen Vormittags von 10—12 Uhr Nicolastraße 3. 3369

Ausländische Vögel,

als: 1 Bandfinte, 1 Paar Zebrafinken, 1 Paar Blauschnabel-
weber, sind zu verkaufen. Näh. Expedition. 3216

Ein sehr guter **Hund** zur Bewachung des Hauses, mittlerer
Größe, 3 Jahre alt, ist nebst Kette und Hütte gegen eine kleine
Vergütung umzugsbalber sofort zu haben. Näh. Stiffr. 15. 3400

Zu kaufen gesucht ein Paar junge, **ächte Dachshunde**.
Näheres Expedition. 3420

Harzer Hahnen, gute Schläger, billig zu ver-
kaufen Emserstraße 22. 3356

Einige fast neue, geschlossene, eiserne **Defen** sind zu verkaufen
Hochstraße 13. 3401

Ein wenig gebrauchter **Rastofen** nebst Rohr ist zu verkaufen
Dogheimerstraße 27a, Hinterhaus. 3384

Nöderstraße 26 sind zwei schöne **Mantelöfen** zu verk. 3344

Chamontel-Birnen zu verkaufen Weisbergstraße 18a. 3397

Schulgasse 2 ist ein gutes **Zugpferd** billig zu verk. 3390

Eine **guterhaltene Puppenküche** wird
zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 3140

Dr. med. Oscar Saemann,

Neldhaidstraße 4a, Wiesbaden,

ist für Patienten, welche an Krankheiten des **Mundes**,
Nasenhöhle, des **Schlundes**, **Rachskopfs** und der **Stim-
mungsorgane**, sowie des **Gehörorgans** leiden, täglich
von 9 bis 10 Uhr, für Unbemittelte Dienstag und Freitag
von 3 bis 4 Uhr zu sprechen.

**Reichaffortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verkaufen und Vermietten.
385 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und **Musikalien** empfiehlt zum Verkauf und Verleihen
383 **A. Schellenberg**, Kirchgasse 21.

**Pianoforte-Lager (Verkauf & Miete),
Musikalien-Handlung & Leih-Institut**

51006 **Adolph Abler**, 27 Taunusstrasse 27.

W. Avieny, Stuhlmacher

Steingasse No. 4,

empfiehlt sein Lager **fertiger, dauerhafter Stühle** unter
Garantie zu den billigsten Preisen. 1908

Die Fayenceofen-Fabrik

von **Ant. Schneider & Sohn** in Mainz
zeigt hiermit ergebenst an, daß sich das **Ausstellungslokal**
ihrer **Defen** in Wiesbaden, Elisabethstraße 8, befindet. 2161

Kohlen von der besten **Zeche**
„**Safenwinkel**“, sowie

reine, gewaschene Rußkohlen für Regulir-
Defen empfiehlt die Holz- und Kohlen-Handlung
von **J. Weigle**, Friedrichstraße 28. 20542

Zu verkaufen ev. zu vermietten

eine **Villa** — **Blumenstraße 1b**. Sogleich beziehbar.
Bezüglich der Einsichtnahme der Villa das Nähere zu erfragen
Grüninger 1 oder Leberberg 2. 13819

Untersigner kauft **getragene Kleider, Schuhe, Stiefel,
Möbel, Betten, Weißgeräthe, alle Arten Metalle**
zu den **allerhöchsten Preisen** an. Zugleich bemerke ich, daß
auch alle diese Gegenstände bei meinen **monatlichen Auktionen**
mitversteigert werden können.
302 **Ferdinand Marx, Auctionator.**

Knochen.

Die chemische Fabrik für Leim u. Dünger
in **Ludwigshafen a. Rh.**

sucht zum Einlaufe von Knochen für den Platz Wiesbaden und
Umgegend einen cautionsfähigen Mann und sichert einen guten
Verdienst zu. 3376

An English Lady wishes to exchange english conversation
lessons for french.

Une dame Anglaise desire donner des leçons anglaises
contre du français. Adresse X. Z. à l'expédition de cette
feuille. 3368

Man wünscht **französische Austauschstunden** zu nehmen.
Offerten unter L. L. 30 in der Exped. d. Bl. erbeten. 3367

Beaufichtigung und Beschäftigung einer größeren Anzahl kleiner Kinder wird in eine öffentliche Anstalt eine Aufseherin beehren gesucht, welche jung und kräftig ist. Näb. Exp. 180

Lustig und vergnügt
Oft wir beisammen sitzen,
Und wie es sich oft fügt,
Ist trotz Schwitzen
Stets das Spiel nie ausgeblieben,
Denn richte Dich auf heute,
O froh! Geburtstagskind,
Ein Schmaus zu geben beim
Ruh!, wo wir auch immer sind
Recht lustig und fidel beim Bier und Wein. 3392

Ein Hut wurde am Sonntag im Theater vertauscht. Näb. II. Burgstraße 2, 2 Treppen hoch. 3359

Am 8. d. Mts. Abends zwischen 7 und 8 Uhr wurde von der Taunusstraße bis zum Curhaus ein **schwarzer Kächer** gegen Stiller verl. Gegen Belohnung abzug. Taunusstr. 55. 3408
Ein armer Junge verlor gestern Mittag ein Paar **Stiefel** von der Ellenbogengasse, Neugasse, Kleinen Kirchgasse bis zum Hause des Herrn Stritter. Der eheliche Finder wird erbeten, dieselben gegen Belohnung bei Ch. Berges, Ellenbogengasse 10a, abzugeben. 3411
Verloren ein **goldenes Medaillon** mit Photographien. Man erbeten um Abgabe gegen Belohnung Müllerstraße 4. 3410

Eine **Monatfrau** gesucht von M. U l m o, Langgasse 41. 3395

Ein reinliches Mädchen sucht Monatstelle oder sonstige Beschäftigung. Näb. Schulgasse 4 im Hinterhaus, Dachlogis. 3362
Ein anständiges Mädchen sucht Monatstelle. Näheres Langgasse 12, Hinterhaus, Dachlogis. 3351

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres Expedition. 3418
Eine Monatfrau wird gesucht Karlstraße 8. 3416

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen wird gesucht Hellmündstraße 3. 3352
Ein gezeigtes Mädchen sucht eine leichte Stelle in einem kleinen Haushalt. Näb. Exped. 3345
Ein Mädchen für leichten Dienst gesucht Taunusstraße 21. 3343
Ein Mädchen vom Bande wird gesucht und kann gleich eintreten. Markt Feldstraße 1. 3342
Ein anständiges Mädchen, gewandt im Nähen und Kleidermachen, sucht zum 15. November Stelle bei einer Herrschaft. Näheres Hauptstraße 2 im 3. Stock. 3341
Eine gesunde **Schenkanne** sucht eine Stelle hier oder auswärts. Näheres Expedition. 2978

Ein Hausmädchen wird gesucht im „Hotel Dack“. 3404
Ein Zimmermädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht im Bad zum „Schwarzen Bod“. 3407
Ein braves, gewandtes Zimmermädchen wird auf gleich oder November gesucht. H. H a f l e r, Privat-Hotel, Langg. 53. 3280
Eine tüchtige Restaurations-Köchin und ein Hausbursche, welcher umhergehen kann, werden auf gleich gesucht. Näheres Hauptstraße 26. 3389

Eine gezeigte Person, welche gut kochen kann, sowie in allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren ist, sucht in einem ruhigen Haushalt Stelle. Näb. Rheinstraße 33, Barterre. 3396
Eine gesunde Amme sucht auf gleich Stellung. Näheres Steinstraße 17 im 1. Stock. 3389

Ein anständiges Mädchen, eine Stiege hoch, wird ein ordentliches Mädchen gesucht. 3405
Gesucht ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gegen hohen Lohn. Nicolasstraße 1. 3361
Ein reinliches, braves Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Familie. Näb. Expedition. 3355

Gesucht auf gleich von zwei Damen ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen für die Küche und alle Arbeit. Gute Zeugnisse sind notwendig. Näb. Expedition. 3372

Gesucht eine gute Restaurationsköchin, mehrere Haus- und Zimmermädchen durch **Feilbach**, Commissionär, Schulgasse 5. 3366
Ein braves Dienstmädchen sofort gesucht. Näheres Elisabethenstraße 10 im Gartenhaus. 3381

Ein Mädchen, in allen Arbeiten bewandert, sucht Stelle als Zimmermädchen zum baldigen Eintritt. Näb. Lehrstraße 3, 4 Tr. h. 3414

Gesucht tüchtige Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen durch das **Stellen-Bureau** von Frau **Wintermeyer**, Käsergasse 13, Barterre. 3412
Eine Herrschafts-Köchin und eine israelitische Köchin auf gleich gesucht durch Frau **Stern**, Mauerergasse 13, 1 St. 3417

Ein gewandter, junger Mann von 15 bis 16 Jahren als Laufbursche gesucht von J. B ö n l g e n, Michaelsberg 9. 3386
Ein **Hausbursche** in ein Hotel gesucht. Näb. Exped. 3358
3353

Zeker-Gesuch.

Mehrere **Zeker** finden sofort Beschäftigung in der **Joh. Wirth'schen Hof-Buchdruckerei in Mainz.**

Ein junger Mann sucht eine Stelle als Hausbursche. Näheres Helenenstraße 18a im Dachlogis. 3350
Gute Möbelschreiner werden gesucht Helenenstraße 9. 3398
Ein Tapezierergeselle sucht Beschäftigung. Näb. Exped. 3413
Ein junger Mann mit flotter Handschrift sucht in irgend einem Geschäft Beschäftigung. Adressen unter D. 10 beliebe man bei der Expedition d. Bl. einzusenden. 3379
Ein Junge von 15-17 Jahren als Auskäufer gesucht Michaelsberg 9, eine Stiege hoch links; daselbst ist eine Mansarde mit zwei Betten zu vermieten. 3406

Gesucht für sogleich durch das **General-Stellen-Nachweisedureau** von **Niederreiter**, Neuhäusergasse 35, **der neuen Fischhalle gegenüber; Restaurations-Kellner** und eine **Köchin** nach auswärtig bei hohem Solair, **Laden-, Zimmer-, Kinder-, Küchen- und Hausmädchen**, sowie eine **Maschinen-näherin.** 3383

Rektauffchillinge werden übernommen durch **Stern**, Agent, Mauerergasse 13, 1 St h. 3417
36,000 und 70,000 Mark auf 1. Hypothek und 20,000 Mark werden auf 2. Hypothek sofort zu leihen gesucht. Offerten unter A. W. No. 29 in der Expedition abzugeben. 3385
Auf 1. Hypothek 800 fl. gesucht durch Com-missionär Niederreiter, Neuhäusergasse 35.

Zwei unmöblirte, elegante und hohe Zimmer

in einer Villa oder sonst einem herrschaftlichen Hause werden von einem einzelnen Herrn per 1. April l. J. **dauernd** zu mieten gesucht. Feine Lage, Sonnenseite und separater Eingang ist unbedingt gewünscht. Gef. Offerten sind zu richten an **Heinrich Foelix**, Weinhandlung in Mainz. (D. F. 5205) 471

Faulbrunnenstraße 10, 1 Stiege hoch rechts, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3357

Neurostraße 36, 2. Stock, ein möblirtes Zimmer zu verm. 3370

Saalgasse 3 ist der **Laden** nebst **Wohnung** auf gleich oder 1. Januar zu verm. 3371

Taunusstraße 37, Barterre, sind möblirte Zimmer, das eine zu 6 fl., das andere zu 9 fl. monatlich zu vermieten. 3399

Walramstraße 9 im 2. Stock ist ein Logis von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. 3365

Zwei schöne Zimmer unmöblirt zu vermieten Feldstraße 21. 3349

Ein **möblirtes** Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten; auf Wunsch auch Pension. Näb. Exped. 3354

Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Frankenstraße 9 im 4. Stock. 3403

Ein auch zwei Herren finden Kost und Logis in einer anständigen Familie in der Nähe der Casernen. Näheres Expedition. 3340

Rheinischer Hof,

Neugasse.

Von heute an:

1873^{er} Federweißen

per Schoppen 36 Pfg. 3187

Restauration Schiebener,

Karlstraße 26.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Für ein gutes Glas Bier und einen ausgezeichneten **Apfelwein** ist bestens gesorgt. 3393

Nagel's Brauerei,

Schwalbacherstraße 19.

Heute Abend von 6 Uhr an: **Metzelsuppe**, woz. einladet **D. Benz.** 3380

Zum Storchnest.

Hausmacher Wurst.
Rauschen Apfelwein. 3347

Neuer Wein, 2959

federweiß und süß, bei **Ph. Deufel, Weckstraße 19.**

Geräucherte Bücklinge

zum Rohessen

empfehlen **J. Wiemer, Marktstraße 36,** 3374
vis-à-vis der Dirschapothek.

Frische

Schellfische per Pfund 40 Pfg.,
Riesen-Bücklinge per Stück 12 Pfg.

sind eingetroffen bei **C. Zollmann,** 3348
15a Adelheidstrasse 15 a.

Frische

per Pfd. **Egmonder Schellfische** per Pfd. 40 Pfg.
treffen heute ein bei **J. C. Kelper, Kirchgasse 32.** 3307

Vorzügliches Sauerkraut

bei **J. Wiemer, Marktstraße 36,** 3373
vis-à-vis der Dirschapothek.

I^o Schweineschmalz

in feiner Sendung empfiehlt **H. Schmidt, Bleichstraße 29.** 2633

Ia Qualität Rindfleisch . . . à Pfd. 40 Pfg.,

Ia Qualität Hammelfleisch . . . à Pfd. 30 Pfg.

fortwährend zu haben bei **Marx, Mehrgasse 29.** 3136

Hammelfleisch per Pfd. 34 Pfg. bei **Mehger Fritz,** 2934
Römerberg 2.

Erste Qualität Hammelfleisch

per Pfund 34 Pfg. bei **S. Baum, Mehrgasse 13.** 20290

Wiesbadener Kranken-Verein.

Zur Feier unseres diesjährigen Stiftungsfestes findet **Samstag den 13. November Abends 7 1/2 Uhr** im **Römerhaus** eine **Abendunterhaltung mit Gesang und Tanz** statt, wozu wir unsere Mitglieder und deren Freunde hiermit ergebenst einladen.

Eintrittspreis 80 Pfg., an der Kasse 90 Pfg.

Sollte Jemand mit der Liste übergangen worden sein, so bitte hiermit zur Nachricht, daß Karten à 80 Pfg. bei den Herren **Prätorius, Kirchgasse 16, A. Beck, Herzmühlgasse 1, W. Hoffmann, Steingasse 35, J. Moder, Weckstraße 3, W. Müller, Goldgasse 2, E. Jacob, Marktstraße 12,** zu haben sind. Für gute Musik und schöne Unterhaltung ist bestens gesorgt. 3206
Der Vorstand und die Commission.

Gesangverein „Friede“.

Heute Mittwoch Abend präzis 8 1/2 Uhr: **Probe** im **Verenlokal, Weckstraße 19.**

Zahlreiches Erscheinen wegen bevorstehender **Festlichkeit** erbeten. 3398
Der Vorstand.

Colonialwaaren.
Landesprodukte.

Hh. Philippi

Tabak & Cigaretten.
Salz-Lager.

empfiehlt:

Feinstes Kaisermehl per Kumpf (9 Pfd.) **Mk. 2.,**

feinste Raffinade im Brod per Pfd. **50 Pfg.,** einzeln **54 Pfg.,**

feinste Raffinade, egale Würfel, per **Pfund 57 Pfg.,**

feinste Raffinade, gemahlen, per **Pfund 50 Pfg.,** ferner: **Rosinen, Corinthen,**

Mandeln, Citronat, Orangeat zu den billigsten Preisen.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu billigen Preisen bei

Eduard Kraus,

472 **Marktstraße 6** (am Schillerplatz)

Niederlage bei **J. B. Baur, „Pension suisse“,** (Zaunmühlstraße)

Sehr gute, mehreiche Kartoffeln

empfehle auch dieses Jahr wieder für den Winterbedarf. 3373
billigst. **Heinrich Ruppel, Römerberg 1.**

Wegen Aufgabe des Artikels verlaufen **Waffelt** und andere **Buntstickereien** unter **Kaufspreisen** **E. & F. Spohr,**

3364 **Kirchgasse, Ecke des Michelsbergs.**

Grelots

in verschiedenen Farben, einfach und doppelt, sehr billig. 2359
G. Wallenfels, Langgasse 3.

Das Mahlen und Keltern von **Wein** u. c. hat wieder begonnen bei

18283 **W. Gall, Dohheimerstraße 29.**

Körbe und Stühle werden geflochten. **Römerberg 20.**

Nouveautés!

Unsere Neuheiten in Herbst- und Winter-Stoffen für

Paletots, complete Anzüge, Beinkleider und Westen

sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen.

Wir erlauben uns daher das geehrte Publikum hierauf aufmerksam zu machen und zu recht zahlreichem Besuche freundlichst einzuladen.

Gebrüder Süß am Kranzplatz.

Unterkleider von Gesundheits-Krepp (Schweizer Hemden),

bestehend in Jaden, Hemden, Beinkleidern, Leibbinden etc., vorräthig in verschiedenen Qualitäten, auch in reiner Wolle und Jaden in Seide zu Mt. 12. bei **W. Heuzeroth, Langgasse 53. 3180**

Mein grosses

Wollenwaaren-Lager,

bestehend in Herren- und Damenwesten, Kragen, Tüchern, Cachenez, feinen Kopfschawles, Damen- und Kinderröcken, Kinder-Kleidchen und -Jäckchen, Unterjacken und -Hosen, Socken, Strümpfen u. s. w. zu den billigsten, festen Preisen erlaube mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Carl Schulze,
Neugasse 11.

430

Hemden nach Maass oder Muster,

welche zu Weihnachten bestimmt sind, bitte baldigst zu bestellen.

Theodor Werner,

Langgasse 8d, vis-à-vis der Hof-Apotheke.

2864

Zu verkaufen

ein großer, neuer Spiegel, Patentglas, Brüsseler Fabrikat, mit Goldrahme und Trumeau, ein geschnitzter, schwarzer Saphatisch und zwei Salonstühle. Rödterstraße 39, Parterre. 3223



Ein Landhaus in bester Lage mit großen Gesellschafts- und Wohnräumen und schönem Garten ist zu verkaufen. Näh. Exped. 20241

Ein Küferkarren wird zu kaufen gesucht Moritzstraße 42 im Hinterhaus. 2997

Conservirte Früchte & Frucht-Gelées.

Von einer bedeutenden Conserve-Fabrik wurde mir ein Lager von Conservirten Früchten & Frucht-Gelées zum Verkaufe übergeben, welche bei vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen abgegeben werden.

M. Foreit, Taunusstraße 7.

Lager 3266

der Weinhandlung von **C. Bierbauer** in Frankfurt a. M., der **L. L. Chocoladen-Fabrik** von **Gedr. Stollwerck** in Köln,

der Petersburger Cigarettenfabrik von **N. Fomin & E. Ilowaisky.**



Fr. Becker, Mechaniker,

2 Michelsberg 2,

empfehlte seine anerkannt besten Nähmaschinen in Folge großer Abschlässe mit den renomirtesten Fabriken zu einem ganz ungewöhnlich billigen Preise, so daß es einem Jeden möglich ist, sich dieses unentbehrliche Werkzeug anzuschaffen und ladet, um sich von

der Billigkeit und guter, schöner Waare zu überzeugen, höflichst ein.

Für alle meine Maschinen gebe ich mehrjährig schriftliche Garantie. Günstige Zahlungs-Bedingungen und Unverzicht gratis. 424 **D. D.**

Selenenstraße 22.

Selenenstraße 22.

Karl Kögel, Stuhlmacher,

empfehlte sein Lager in Stühlen aller Art. 475

Ernst Müller, Mainz,

Carmelitenstrasse 10. 2899

Großes Lager in Kupfer- und Zinkablonen, Farben, Pinsel etc. zu den billigsten Preisen.

Bestellungen auf solche nach Vorschrift werden innerhalb 8 Tage elegant und billig ausgeführt.

Bilderschablonen für Kinder in großer Auswahl vorrätig.

Flaschen-Biere.

Nachstehende Biere sind stets in vorzüglicher Qualität auf Lager:

	Ganze Flasche.	Halbe Flasche.
Lagerbier	22 Pf.	12 Pf.
Wiener Bier	29 Pf.	14 Pf.
Erlanger Bier	29 Pf.	17 Pf.
Pilsener Bier	46 Pf.	23 Pf.

Jedes Quantum wird täglich frei in's Haus geliefert.

Sämmtliche Biere können auch in Gebinden bezogen werden.

Jacob Rauch,

Agent der Rheinischen Bierbrauerei,

16a Geisbergstraße 16a.

824

The genuine **English Bread** white and brown, baked every day and send to any part of the town.

474 **Sydney Bakery** upper corner of Röderstrasse.

Kastanien per Pfd. 15 Pfg. Römerberg 27. 729

Schöne Kastanien per Pfd. 12 Pf. zu haben Römerb. 35. 2957

Stoppelrüben zum Kochen und Einmachen empfiehlt **J. Schmidt,** Moritzstraße 5. 3241

Wolterstraße 7 sind verschiedene Sorten **Äpfel** per Kumpf 36 Pfg. zu haben. 3321

Schöne Kropfstauben zu verkaufen. Näh. Exp-d. 3230

Harzer Hahnen, gute Schläger, sind zu verkaufen Selenenstraße 12, St. h. 2 St. h. 300

Steinnuss-Knöpfe, Horn-Knöpfe, Sammt-Knöpfe, Lava-Knöpfe

in größter Auswahl sehr billig bei **G. Wallenfels, Langgasse 33.** 19656

Eine große Sendung

Angorafelle

in allen Größen und Farben ist eingetroffen bei **Louis Dams, Hoflieferant, große Burgstraße 5.**

3184

Geschäfts-Anzeige.

Den hiesigen und auswärtigen Damen mache ich hiermit die höfliche Anzeige, daß ich seit dem 1. October dahier ein eigenes Geschäft für

Robes & Confections

Kirchgasse 22a, 2. Etage,

eröffnet habe und empfehle mich in allen einschlagenden Arbeiten mit der Versicherung prompter und geschmackvoller Ausführung.

Elisabeth Holz,

1598 seither erste Arbeiterin bei **Hrl. J. Emmelhainz.**

Selbstverfertigte Schuhwaaren

empfehlte in großer Auswahl und billigen Preisen das **Schuh-Lager** von **Ph. Vef,** Neßberggasse 3 in Wiesbaden.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden in kürzester Frist geliefert. 19069

Ankauf von Kleidern, Möbeln, Antiquitäten, Oelgemälden, altem Porzellan, besonders von Figuren, Krügen und Gläsern aus der alten Zeit, alten, goldgestickten Staats-Uniformen, alten Woffen etc. bei **F. A. Gerhardt, Kirchgasse 22a.** 2644

Neine Harzer Kanarienvögel (Hahnen) mit schönem Nachtigallschlag zu verkaufen **Wilhelmstraße 36.** 3064

Obere Webergasse 41 werden **Welschwaaren** zur Reparatur angenommen. 2964

Buzkin, im Ausschnitt aus der Löwenbergschen Fabrik bei **F. A. Gerhardt.** 2645

Karlstraße 15 werden mehrere frisch geleerte weingelbe **Stücksaß** abgegeben. 20202

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrassen, Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen **Moritzstraße 20, Hinterhaus Parierre.** 287

Ein gut erhaltener **Damen-Wintermantel** ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3032

Eine neue **Blüschgarnitur** (grün) ist billig zu verkaufen bei **L. Berghof,** Tapazierer, **Friedrichstraße 28.** 2540

Ein **fl. Säul-** oder **Plattofen** zu laufen gesucht **Geisbergstr. 18.**

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei **Frau S. Cullmann,** 193 **Welschnonnengasse No. 17 in Mainz.**

Billige, importirte Amerik. Wasch-Seife, Champoning, amerikanisches Kopfwasser, ächt,

eines der besten Mittel gegen Kopfschmerzen, in großen Flaschen, ferner feine deutsche und französische Parfümerien, die größte Auswahl hier am Platze, zu haben **Neßgergasse 14** bei **2835 Charles Duke**, Agent von Colgate, New-York.

Ein schöner Plattofen zu vert. Kirchgasse 3, 1 St. h. 2639

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

8. November.

Geboren: Am 7. Nov., dem Schreinergehilfen Carl Schmidt e. t. L. — Am 5. Nov., dem Kapellmeister Wilhelm Freudenberg e. L., N. Friederike Theodora Eugenie Amata Julietta. — Am 3. Nov., der unversehrte, Tagelöhner Marie Marx von Königshofen, A. Jbstein, e. L. — Am 7. Nov., dem Pumpmacher Heinrich Jacob e. L. — Am 7. Nov., dem Schuhmacher Franz Bed e. L. — Am 7. Nov., dem Eisenbahnschaffner Hermann Koch e. L. — Am 7. Nov., dem Hotelbesitzer Hugo Fuchs e. L. — Am 6. Nov., dem Schuhmachergehilfen Carl Auffart e. L. — Am 6. Nov., dem Kaufmann Emil Untel e. L., N. Louise Marie.

Aufgeboten: Der Schreiner August Gottfried Carl Ferdinand Keim von hier und Caroline Sternberger von Bierstadt, wohnh. daselbst. — Der Tagelöhner Peter Franz Bed von Probbach, A. Weilburg, wohnh. dahier, und Elisabeth Zöller von Niederfelders, A. Jbstein, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Georg Bruno Diehl von Waldernbach, A. Hadamar, wohnh. dahier, und Bernette Christiane Elisabeth Schwein von Rambach, wohnh. dahier.

Berehelicht: Am 6. Nov., der Bäckergehilfe Christian Carl Adolf Freund von Dogheim, wohnh. daselbst, und Elisabeth Rai von hier. — Am 6. Nov., der Schuhmachergehilfe Carl Josef Hannappel von Hundsbang, A. Wallmerod, wohnh. dahier, und Catharine Margarethe Nidel von Rod a. d. Weil, A. Ufingen, bisher dahier wohnh. — Am 6. Nov., der Stuccaturarbeiter Wilhelm Jacob Müller von Schwidershausen, A. Jbstein, wohnh. in Frankfurt a. M., und Marie Anna Hestrich von Dorchheim, A. Hadamar, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 5. Nov., Valerie, geb. Ebroy, Ehefrau des Rentners Alfred Forster, alt 55 J. 11 M. 18 E. — Am 6. Nov., Marie Genoveva, E. des Bremers Carl Klomp, alt 1 J. 10 M. — Am 6. Nov., Elise, E. des Tagelöhners Martin Dauer, alt 1 J. 1 M. 14 E.

Für den armen brüßelnden Mann sind bei der Erped. d. Bl. eingegangen: Von Ungenannt 1 M., B. und H. 2 M., J. B. 3 M., G. B. 1 M., Ungenannt 2 M., S. 1 M., W. R. 2 M., Frau Sohn 5 M., G. S. 5 M.

Frankfurt, 8. Nov. (Viehmarkt.) Angetrieben waren: 400 Ochsen, 280 Kühe, 350 Kälber und 500 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 65,14, 2. Qual. M. 60, Kühe 1. Qual. M. 54,88, 2. Qual. M. 49,71—51,43, Kälber M. 60, Hammel 1. Qual. M. 54,29, 2. Qual. M. 48.

Florenz, 2. Nov. (Stadt Florenz Aproc. 250 Fr.-Loose.) No. 68747 50,000 Fr., No. 43782 62867 à 2000 Fr., No. 26602 47713 64897 68052 à 1000 Fr., No. 4676 20761 47563 83979 49529 49687 52884 66796 65778 79832 88701 106521 115999 à 500 Fr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 8. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	823,75	822,72	828,14	824,87
Thermometer (Reaumur)	+5,6	+4,2	+3,8	+4,53
Dampfspannung (Bar. Lin.)	8,18	2,80	2,26	2,74
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96,9	96,8	80,5	91,23
Windrichtung u. Windstärke	S.O. schwach.	N.W. stark.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedekt.	bedekt.	bewölkt.	—
Regenmenge pro □ in par. G.S.	—	—	4,6	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 10. November.

Zurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Sällien-Verein. Abends: Probe, um 7 1/2 Uhr für Sopran und Alt, um 8 Uhr für Tenor und Bass.
Schlüsselstein-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Vereinsverein „Freie“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.
„Jägerclub“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.
Musikische Schauspieler. Zu Schiller's Geburtsfeier: Neu einstudirt: „Maria Stuart.“ Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller. Anfang 8 Uhr.

Rassauische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.7 — 8. — 9.13.* — 11.10.* — 11.50. — 2.33.* — 8.56.* — 4.48 (bis Mainz). — 5.30.* — 6.30.* — 7.18.* — 8.55. — 10.8 (bis Mainz).
Ankunft: 7.43. — 9.12.* — 10.33.* — 11.35.* — 1.1.* — 3.8.* — 8.36 (von Mainz). — 4.31. — 5.7.* — 6.26 (von Mainz). — 7.6.* — 8.32.* — 10.25.
Rheinbahn. Abfahrt: 7.40. — 8.58.* — 11.22. — 2.58. — 4.55 — 8.20 (bis Rüdesheim).
Ankunft: 7.15 (von Rüdesheim). — 11.22. — 2.55. — 6.38. — 7.43.* — 9.5.
* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Ebern.

Local-Dampfboot „Adolph“. Von Mainz nach Biebrich: 8, 10, 12, 2, 4, 6, 8 Uhr. Von Biebrich nach Mainz: 7, 9, 11, 1, 3, 5, 7 Uhr.

Frankfurt, 8. November 1875.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Pistolen (doppelt)	16 Am. 60—65 Pf.	Amsterdam	168 90 B. 50 C.
Holl. 10 fl.-Stüde	16 „ 75—80 „	Leipzig	100 B.
Dufaten	9 „ 48—53 „	London	203 40—30 S.
20 Fres.-Stüde	16 „ 12—16 „	Paris	80 75 B. 60 C.
Souverains	20 „ 30—35 „	Wien	176 80 B.
Imperials	16 „ 65—70 „	Frankfurter Bank-Disconto	6.
Dollars in Gold	4 „ 16—19 „	Preussischer Bank-Disconto	6.

? Gemeinderathssitzung vom 8. Nov. Die Lieferung von 1300 Hundemarken pro 1876 soll im Submissionswege vergeben werden. — Herr Architect Vogel hat sich mit einem Gesuch an den Herrn Cur-Director gewandt und darin gebeten, es möge ihm gestattet werden, daß er mit seinen Schülern, unter specieller Aufsicht der Lehrer, auf dem städtischen Curterrain Vermessungen vornehmen dürfe, da dieses Terrain, welches durch Wasser, Brücken, Anlagen u. unterbrochen ist, sich am besten hierfür eigne. Der Herr Cur-Director legt das Gesuch befürwortend vor und wird beschlossen, nach dessen Antrag daselbe zu genehmigen. — Das Gesuch der Fr. Rai, ihren Laden in der Colonnade durch eine auf ihre Kosten zu beschaffende Wand zu trennen, wird genehmigt. — Dem Antrage des Herrn Cur-Directors um Aufstellung zweier Schutzwände an der südlichen Seite des Curhauses wird entsprochen. — Weiter bringt derselbe die Anlage einer Leitung des Thermal-Wassers aus der Schlüsselbrunnenquelle nach dem warmen Damm in Erinnerung. Diese Quelle liefert bekanntlich 100 Maas Wasser in einer Minute und von diesem Wasser fließt 1/3 der Stadt zu und von diesem 1/3 sollen 6 Maas pro Minute dem warmen Damm zugeführt werden. Die Cur-Commission spricht sich für die Anlage einer solchen Leitung aus und ersucht den Gemeinderath, zunächst einen Kostenanschlag anfertigen zu lassen. Hiergegen wird vorerst nichts zu erinnern gefunden und beschlossen, bezüglich des Nadelmanns durch den Bezirksgeometer Vermessungen vornehmen zu lassen. — Sodann bringt der Herr Cur-Director in Anregung, daß die auf der südlichen Seite des Curhauses stehenden und abgängigen Bignonia Catalpa durch Lindenbäume, wovon prächtige Exemplare auf dem warmen Damm sich vorfinden und welche demnächst doch umgebaut werden müßten, zu ersetzen. Der Gemeinderath kann sich nicht für das Setzen von Lindenbäumen aussprechen und wird es dem Herrn Cur-Director überlassen, diesbezüglich mit dem Herrn Gärtner Weber Rücksprache zu nehmen. — An dem auf Kosten der Stadt angelegten Artillerie-Pferdestall sind gegenwärtig 16 Fenstererdboden zerbrochen und wird seitens der Militärbehörde der Antrag gestellt, daß dieselben auf Kosten der Stadt wieder beschafft werden möchten. Da im vorliegenden Falle ein Verhältniß nicht vorliegt, wird der Gemeinderath sich zunächst an das Abtheilungs-Commando wenden, um festzustellen, ob irgend Jemand ein Verschulden trifft. — Die Salzbad-Angelegenheit scheint jetzt in ein anderes Stadium zu treten, indem die Mühlenbesitzer gegen die Ueberwälzung bei der Regierung und dem Gemeinderath protestiren. Zunächst hat letzterer bei Königl. Regierung gegen die polizeiliche Auflage Recurs ergriffen und gebeten, man möge die Frist bis nächstes Frühjahr erstrecken. Nach Eingang einer besessenen Verfügung Königl. Regierung werden die Acten wieder reproducirt. Hierzu wird noch bemerkt, daß dieser Tage bezüglich der fragl. Angelegenheit eine Conferenz bei der Hessischen Ludwigsbahn-Gesellschaft stattfand. — Der Herr Vorsitzende bringt sodann das auf die Beschwerde des Herrn Meckel, betreffend den Abschluß von Verträgen seitens des Herrn Stadtbauamts und der Baucommission, erlangene Regierungs-Rescript zur Verlesung. Hiernach ist dieselbe außer Stande, dem besessenen Gemeinderathbeschlusse, als dem Gemeindegesetz zuwider, die Genehmigung zu erteilen. Dem Gemeindevorstand bleibt es jedoch überlassen, in sonstiger Weise die Vereinfachung und Beschleunigung des Geschäftsganges in Erwägung zu ziehen. Herr Meckel glaubt, daß für den Geschäftsgang eine Erleichterung dadurch geschaffen werden könne, wenn wöchentl. zwei ordentliche Gemeinderathssitzungen, wie dies auch bei dem früheren Herrn Bürgermeister Fischer der Fall gewesen, stattfänden. Herr Dr. Schir m möchte beantragen, die Sache auf 8 Tage zu vertagen, damit die Angelegenheit ordnungsmäßig besprochen werde, eventuell wird die Abgabe an eine Commission, welche die Frage ausgiebig behandeln soll, anheimgegeben. Herr Philippi spricht sich aus dem Grunde gegen die beantragten regelmäßigen zweimaligen Sitzungen in einer Woche aus, weil die meisten Gemeinderathsmitglieder, welche aus Geschäftsleuten beständen, über einmal 4 Stunden, als zweimal 2 Stunden den Sitzungen beimohnen und ersucht Herr Philippi, den Vorschlag des Herrn Meckel bei der Beratung zu berücksichtigen. Der Herr Oberbürgermeister ist für den Meckel'schen Antrag, überläßt jedoch dem Vorstande die Beschlußfassung hierüber und bemerkt hierzu, man solle die

Sache bei der Wurzel angreifen und wiederholt um eine neue Städteordnung petitioniren; er beantragt weiter, eine Commission zu ernennen, die sich unter Zugrundelegung der Frankfurter Städteordnung mit der Angelegenheit befaßt und demnächst Bericht erstattet. Herr Medel ist ebenfalls für eine Commission zur Beratung einer neuen Städteordnung, allein dies schließt seinen Antrag nicht aus, da mit Einführung der neuen Städteordnung noch mehr als zwei Sitzungen wöchentlich stattfinden müßten. Herr Landessanrath Reusch: Wenn Jemand ein Amt übernommen hat, muß er auch seine Pflicht thun; dagegen wenn jeden Tag eine Sitzung gehalten würde, wäre es mir unmöglich, vermöge meiner Stellung denselben regelmäßig beizubehalten zu können. Mich wird es nicht ermüden, wenn ich bis Abends 10 Uhr in einer Sitzung arbeiten müßte, allein zwei Gemeinderathssitzungen und eine Commissionssitzung allwöchentlich, das ist für meine Person zu viel, in voriger Woche waren sogar fünf Sitzungen." Herr Dr. Berlé: Wir haben zwei Anträge: 1) Vermehrung der ordentlichen Sitzungen, 2) Petitionirung um Einführung einer neuen Städteordnung. In erster Linie möchte ich mich dem Antrag des Herrn Dr. Schirm anschließen, da ja nicht Gefahr auf Bezug ist, die Angelegenheit in 8 Tagen einer weiteren Besprechung zu unterziehen." Der Medel'sche Antrag, wöchentlich zwei Sitzungen abzuhalten, wird einstimmig abgelehnt, dagegen der Vorschlag auf Verweisung der beiden Anträge an eine Commission genehmigt und hierzu die Herren Medel, Reusch und Bigelius ernannt. — Die Königl. Polizei-Direction hat sich den Abänderungen des genehmigten Bauungsplans für die Stadt Wiesbaden angeschlossen, und wird derselbe demnächst dem Bürgerausschuß und dann der Regierung vorgelegt werden. — Herr Sennecke erucht um Rückerstattung der hinterlegten Caution. — Dieses Gesuch wird dem Herrn Stadtbaumeister Schulz und Herrn Wasser-Director Winter, welche mit Berichterstattung über Abnahme der Prüferbahn beauftragt sind, zur alldingigen Erledigung abgegeben. — Die zur Prüfung der Rechnung der städtischen Curverwaltung pro 1874 bestellte Commission, bestehend aus den Herren Dr. Berlé, Medel und Dr. Schirm, gibt heute ihren Bericht ab und wird derselbe durch Herrn Dr. Berlé zum Vortrag gebracht. Die Commission, welche die Rechnung geprüft, hat gegen den Abschluß nichts zu erinnern gefunden. Es wird sodann beantragt, die Gesamt-Einnahme der Curverwaltung mit 96,051 Thlr. 16 Sgr. 8 Pfg. gegen im Budget veranschlagte 86,770 Thlr. 3 Sgr. 7 Pfg., mithin ein Ueberschuß von 9,281 Thlr. 12 Sgr. 8 Pfg., festzusetzen. In Gleichem die Gesamt-Ausgaben auf 94,304 Thlr. 22 Sgr. gegen den Budget-Voranschlag von 95,120 Thaler 3 Sgr. 7 Pfg., also eine Minderausgabe von 815 Thlr. 11 Sgr. 7 Pfg. Die Curverwaltung erzielte also insgesammt einen Ueberschuß von 10,096 Thlr. 24 Sgr. 3 Pfg. gegen das Budget. Es gelang also auch in diesem Jahre, die Verzinsung des für die Curverwaltung aufgenommenen Anlehens aus den Erträgen derselben ohne Zuschuß aus der Stadtkasse zu bestreiten und noch einen Bestand von 1746 Thlr. 24 Sgr. 3 Pfg. auf das neue Jahr zu übertragen. Die Commission constatirt, daß in dem Betriebsbericht der Cur-Direction die in dem vorjährigen Bericht aufgeführten Zusammenstellungen für das Jahr 1874 vollständig ausgeführt war. Es dürfte sich empfehlen, die sich daraus ergebenden Zahlen mit denen der sämtlichen vergangenen Jahren tabellarisch zusammen zu stellen, so daß der Gemeinderath jedes Jahr eine vollständige Uebersicht über die Entwicklung der Einnahmen der Cur-Verwaltung zur Verfügung hätte. Diefem Antrag schließt sich der Gemeinderath an und wird hiermit die heutige öffentliche Sitzung für geschlossen erklärt.

Wiesbaden, 8. Nov. (Ueber Symphonie und symphonische Werke.) Es dürfte nicht leicht eine zweite Stadt zu finden sein, in der die symphonische Dichtung (im engeren Sinne des Wortes) eine solche Pflege findet, wie dies hier der Fall ist. Das Theater hat dieser durch die Errichtung der Symphonie-Concerte die Bahn gebrochen und den Weg geebnet, und dann hat das Cirkus durch gleiches Vorgehen die Sache fast zur Popularität gebracht. Beiden Instituten gebührt, und zwar jedem nach seiner Eigenthümlichkeit, Dank und Anerkennung. Wenn auch der ganz unerwartet reiche Besuch der beiderseitigen betreffenden Veranstaltungen glänzendes Zeugniß für den erweckten Sinn für classische Musik abgibt, so bleibt es doch außer Frage, daß dem streng musikalischen und technischen Verstande, welches uns die latenten Schönheiten solcher Werke erst recht erschließt, durch literarisch-musikalische Erörterungen für einen großen Theil des Publikums noch mehr entgegen zu kommen ist; und wenn wir solchen Erörterungen hier Raum geben, so ist es einerseits, um an uns gestellten Wünschen Genüge zu leisten, andererseits, um gewiß manchem kunstfreundlichen Leser dieses Blattes einen Dienst zu leisten. Bei der Betrachtung einer Symphonie haben wir es mit Form und Inhalt zu thun. Die erstere ist gegeben, der letztere ist das Eigenthum des Componisten, das geistige Element, welches er in das Geßäß ausgießt. Die Symphonie definiert sich nach Marx als eine für das Orchester bestimmte Composition in Sonatenform, die aber, mit Rücksicht auf die großen Kräfte des Orchesters, gewöhnlich in weiter, reicher und großartiger Ausführung, meistens Einleitung (Introduction), Allegro, Andante, Scherzo und Finale enthaltend, alle diese Sätze in größerer Fülle der Ausführung und großartigeren Fügen gibt. Diese Definition verweist uns zunächst auf die Sonate. Welcher Clavier-Dilettant hat noch nicht eine Sonate — Beethoven'sche Sonaten spielen — ist ein gar landläufiges Wort geworden, und gewöhnlich muß die pathétique in erster Linie den Namen hergeben — gespielt! Ob mit rechtem Verständniß? mag eine offene Frage bleiben; doch hat sich die Form dem Auge bereits dargestellt, die, wie oben schon angeführt, aus mehreren Sätzen sich aufbaute. Der erste Satz

stellt den Hauptton des ganzen Werkes fest und hat gewöhnlich lebhaftere Bewegung (Allegro). An ihn schließt sich ein langsamere, kürzere Satz (Andante, Adagio, Allegretto), der meist in eine andere Tonart, gewöhnlich die Parallele, Ober- oder Unter-Dominante modulirt. Den Abschluß macht als dritter Satz das Finale, in der lebhaftesten Bewegung (Allegro, Presto u. c.), das gewöhnlich wieder in die ursprüngliche Tonart zurückgeht. Als Zwischenstücke finden wir oft noch ein Menuett oder Scherzo (meist aus 4-8 Theilen incl. Trio und Replikation des Hauptfuges bestehend) und manchmal eine Introduction. (Fortf. folgt.)

Wiesbaden, 9. Nov. (Cirkus.) Figor's Zaubervorstellung. Herr Figor, der in der verfloffenen Saison sich im Cirkus schon einmal vorgeführt, hat den gestrigen „humoristischen Unterhaltungsaften“ mit seinen Zauberkünsten ausstatten lassen. Zwar hat er diesmal weder nach Form noch Inhalt Neues, doch gab er Alles auch hier wieder in solcher Vollendung, daß er das Publikum lebhaft überraschte und selbst diejenigen auf Beste unterhielt, die seiner früheren Vorstellung schon angewohnt. Die Cur-Direction ist durch das Arrangement, die Figor'schen Vorstellungen mit einem Concerte des Cur-Orchesters zu verbinden und beides in dem großen Saal zu sehr mäßigen Eintrittspreisen leichter zugänglich zu machen, recht practisch gewesen; sie hat eigenem Interesse wie dem des Publikums in gleicher Weise gebient. Herr Figor wird noch eine zweite Vorstellung geben und zwar, wie er gestern versprochen, mit durchaus neuen, also nicht mehr „Probeten“-Wundern.

Wiesbaden, 9. Nov. Frau Baronin von Houtton hat ihre Besetzung an der Humboldtstraße für 90,000 Mark an Herrn Ritter Heinrich Müller dahier verkauft.

(Frecher Diebstahl.) Am Sonntag ist in der Zeit von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in dem Hause Weberstraße No. 45, während der Abwesenheit der Bewohner des ersten und zweiten Stockes, ein nicht unbeträchtlicher Diebstahl mittelst Nachschlüsseln und Erbrechens von Bekleidungsgegenständen verübt worden. Aus der Wohnung des ersten Stockes wurde eine goldene Uhr nebst Kette, Ringe u. entwendet, während der Dieb es im zweiten Stock auf Geld abgesehen hatte. Aus dem verschlossenen Kasten wurde ein Betrag von demselben darin befindlichen ebenfalls verschlossenen Geldfächern ein Betrag von demselben 300 Mark entwendet. Es möchte zur Warnung dienen, daß nicht immer sämtliche Familienglieder die Wohnung auf längere Zeit verlassen.

H. (Handels-Register) Eingetragen die Firma S. Rosenstrauch (Weinhandlung).

Als wir am Sonntag die Pferdebahn benutzten, forderte man uns nicht den bisherigen erhöhten Fahrpreis, welcher die Gesellschaft berechtigt, an Sonn- und Festtagen eintreten zu lassen, ab, sondern den an Wertagen zu zahlenden. Wenn dies auch in der Absicht geübt ist, den Einwohnern Wiesbadens eine Annehmlichkeit zu schaffen, so muß dieses Vorkommen Seiten der Gesellschaft nur lobend hier erwähnt werden.

Der Unterrichts-Minister hat angeordnet, daß am 1. December, dem Tage der allgemeinen Volks- und Gewerbe-Zählung, der Unterricht in sämtlichen Schulen ausfällt.

(Kunst-Verein) Neu angekommene Bilder: Zwei Landschaften und „Die Moosburg in Dieblich“, sämmtlich von Marie Laug in München.

Bei der „Rassauischen Eisenbahn“ sind im Monat September 1.3 ein Bahnbeamter und ein bei der Bahn beschäftigter Arbeiter verlegt worden.

Vorigen Samstag Abend fand die General-Versammlung des Kriegervereins „Germania“ Statt. Derselbe zählt dormalen 370 Mitglieder gegen 309 im Vorjahre. Das Vereinsvermögen beträgt jetzt circa 1300 Mark baar und außerdem an Inventar-Werth 1700 Mark; es hat sich im letzten Jahre um 600 Mark vermehrt. An Unterstützungen wurden 210 Mark vertheilt. Gestorben sind 4 Ehrenmitglieder und 3 Mitglieder. In den Vorstand wurden gewählt resp. wiedergewählt die Herren C. Rumpf (Präsident), S. Weidmann (Vize-Präsident), Steuerempfänger Sed (Kassirer), L. Heerlein (Stellvertreter dess.), Reg.-Secretär Schröder (Schriftführer), K. Weygandt (Stellvertreter dess.), Feldwebel F. Krieger, J. Walthar, C. Hasler, B. Thaler, Reg.-Secretär Ruffart (Beisitzer).

Der Hochheimer Markt war am Montag in sehr gutes, altes Recht eingetreten; das Wetter war genau so, wie es Lennig in seinem „Hochheimer Markt“ dargestellt hat. Viele Besucher von Wiesbaden sollen nicht dazuwesen sein!

Die General-Majors von Roroziwiez, Chef der Landesausnahme, Fehr. von Barneckow, Commandant von Danzig, Fehr. von Medem, Commandant von Mainz, von Werder, General à la suite Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Militär-Bevollmächtigter in St. Petersburg, von Rauch, Remonte-Inspector, von Daunenberg, Commandant der 2. Garde-Infanterie-Division, Fehr. von Steinäcker, General à la suite Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Commandant der Schloßgarnison Compagnie, und von Stiehl, General à la suite Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Commandant der 7. Division, sind in General-Lieutenants, die Obersten von L'Estocq, Commandant der 1. Garde-Infanterie-Brigade, Wiebe, Commandant der 4. Fuß-Artillerie-Brigade, und Berger, mit der Führung der 61. Infanterie-Brigade beauftragt, unter Ernennung zum Commandant dieser Brigaden, zu General-Majors befördert worden.

(Eingekandt.)

Warum wird der Plan und Kostenüberschlag zu dem Bau der Mittelschule dem Gemeinderath noch immer nicht vorgelegt?

Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greiß in Wiesbaden (Medel & Deilger.)

Druck und Verlag der J. Schellenschen Cal.-Kunstdruckerei in Wiesbaden.

Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll des Gemeinderaths zu Wiesbaden vom 25. October 1875.

gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der dienstlich verhinderten Stadtvorsteher Meckel und Dr. Schirm.

2365. In die Commission zur Prüfung des Entwurfs einer neuen Straßenpolizei-Verordnung wird weiter der Stadtvorsteher Dr. Berlé gewählt.

2369. Auf das Schreiben der Königl. Oberförsterei vom 20. d. Mts., betreffend den Forstculturanplan pro 1876, soll erwidert werden, der Gemeinderath erklärt sich mit der Anpflanzung von Wildkastanien längs des Steinbruchswegs im Distrikt Geisheid und auf der westlichen Seite des Fasaneriewegs einverstanden, im Uebrigen bestche keine Differenz mehr.

2370. Das Schreiben des Vorstandes des hiesigen Thierschutz-Bereins, wonach Seitens der städtischen Arbeiter beim Beschneiden und Ausputzen der Bäume häufig die von dem hiesigen Geflügelzucht-Berein angebrachten Risikästiche zerstört worden sein sollen, wird dem Stadtbaumeister zum baldigen Berichte darüber hingewiesen, ob und wie weit die Beschwerde bezüglich der städtischen Arbeiter begründet ist.

2371. Das Schreiben der Intendantur des Königl. Theaters vom 20. d. Mts., wonach die dringend notwendige Veränderung der Pisslois im Theaterhose in Erinnerung gebracht wird, wird dem Stadtbaumeister zum alsbaldigen Bericht überwiesen.

2372. Das Schreiben der Intendantur des Königl. Theaters vom 19. d. Mts., betreffend die Erneuerung des Verputzes am Theatergebäude, Einrichtung einer besseren Ventilation in demselben und comfortablere Ausstattung des ersten Ranges, wird der Bau-Commission zum alsbaldigen Berichte überwiesen, damit event. die Kosten noch im Budget pro 1876 vorgezehen werden können.

2373. Der Bürgermeister Coulin berichtet über die eingegangenen Verfügungen bezüglich der am 1. December d. Js. erfolgenden allgemeinen Volkszählung und der damit verbundenen Gewerbestatistik und macht Vorschläge über Bildung einer besonderen Zählungs-Commission, sowie über die Eintheilung der Zählbezirke. Der Gemeinderath erklärt sich mit diesen Vorschlägen überall einverstanden. Gleichzeitig wird beschlossen, wegen des Zusammenfalls der Volkszählung mit dem Andreasmärkte diesen um 8 Tage zu verlegen und zwar vom 2. auf den 9. December cr.

2374. Der Stadtvorsteher Dr. Berlé bringt den am Samstag vorgelommenen Einsturz eines Theils des Trottoirs in der Kirchgasse zur Sprache und fragt an, wen hierbei die Schuld treffe. Der Stadtbaumeister versetzt die in dieser Angelegenheit vorliegenden Schriftstücke und gibt die nöthigen Aufklärungen über den Vorfall, sowie die von ihm zur Verhütung weiterer Gefahr getroffenen Maßregeln. Der Gemeinderath genehmigt einstimmig die von dem Stadtbaumeister getroffenen Maßregeln und ermächtigt denselben, Alles vorzulehren, um weiteren Gefahren und Störungen vorzubeugen.

2375. Das Gesuch des Metzgers Seligmann Baum um Concession zu Aenderungen an seinem Neubau an der Grabenstraße wird auf Genehmigung begutachtet.

2376. Auf die Verfügung der Königl. Regierung vom 9. v. Mts., betr. den Recurs der Gebrüder Bird bezüglich der Bedingungen für die Bebauung ihres Grundstücks am Rietberg, wonach die vom Gemeinderathe an seine Zustimmung zur Bauconcession geknüpften Bedingungen — soweit sie über das Anerbieten der Antragsteller hinausgehen — als unzulässig bezeichnet werden, soll berichtet werden, wie folgt: Im zweiten Absatz des §. 77 der Baupolizei-Verordnung sei vorgeschrieben, daß sich die Breite der Zufahrt eines zu bebauenden Grundstücks nach dem Generalbebauungsplane zu richten habe. Hier handelt es sich um eine genehmigte Straße und würde dieselbe daher in planmäßiger Weise offen zu legen sein, wie dieses der Gemeinderath beansprucht habe. Ferner bestimme §. 78 der Baupolizei-Verordnung, daß,

wenn an bestehenden Feld- oder Gewannenwegen, welche einer festen feineren Unterlage entbehren, Gebäude errichtet werden sollen, verlangt werden könne, daß vor der Bauausführung solche Wege gepflastert oder cauffirt werden müssen. Hier handle es sich um einen in keiner Weise besetzten, bisher nur landwirthschaftlichen Zwecken dienenden Feldweg und sei daher für verpflichtet zu erachten, die Forderung des vorherigen Ausbaues, zu welchem selbstverständlich auch die erforderlichen Entwässerungs-Anlagen gehören, zu stellen.

2377. Das Gesuch des August Dorf um Concession zur Anlage einer Dunggrube in seiner Hofraße Kirchgasse No. 23 wird zur Genehmigung empfohlen.

2378. Der Bericht des Cur-Directors Henl vom 8. d. Mts., betreffend die Leitung von Thermalwasser aus der Schützenhofquelle nach dem warmen Damm, wird zunächst der Cur-Commission zur gutachtlichen Aeußerung hingewiesen.

2379. Auf die Anfrage der Königl. Polizei-Direction, betreffs die Beleuchtung der verlängerten Adlerstraße, soll unter Hinweisung auf die Vorgänge erwidert werden, daß die Stadt zur Herstellung einer Straßenbeleuchtung nicht eher schreiten werde, bis die Interessenten der Straße resp. deren Vertreter den Vertrag wegen Ausbaues der Straße werden erfüllt haben.

2380. Die Anfuhr von 80 Cbm. alten Pflastersteinen und 40 Cbm. Kies aus dem Bauhose zum Bau der Capellstraße wird dem Fuhrmann Johann Philipp Sprenger auf seine Offerte zu 1 M. 50 Pf. für Steine und 1 M. 30 Pf. für Kies pro Cubikmeter übertragen.

2381. Die Lieferung von 100 Cbm. blauen Steinheimer Pflastersteinen 1. Sorte wird der Firma A. Martensstein & Comp. zu Offenbach auf deren Submissionsofferte zu 32 M. pro Cubikmeter franco Bahnhof Wiesbaden übertragen.

Der Stadtvorsteher Berlé bringt bei dieser Gelegenheit das Gerücht zur Sprache, wonach sich die Steinheimer Steinlieferanten bei der Lieferung von Pflastersteinen nicht mehr betheiligen wollten. Die Bau-Commission bemerkt, die Bedingungen seien die bisher üblichen und der Stadtbaumeister berichtet, daß sich die fraglichen Steinlieferanten früher und noch in jüngster Zeit mehrfach zu weiteren Lieferungen erboten hätten; dagegen sei deren Material nicht so gut und komme nach ihren Preisofferten höher zu stehen, als die aus der Pfalz zu 27 1/2 und 29 1/2 M. bezogenen Steine.

2382. Das Einreden und Abwalzen von etwa 6000 □-Meter der äußeren Dogheimerstraße wird dem Philipp Emmel auf seine Submissionsofferte zu 10 Pf. pro □-Meter übertragen.

2383. Die Offerte des Metzgermeisters Hees, betreffend die Tragung der Kosten für Herstellung eines Anschlußcanals für sein Haus Nerostraße 2, wird nachträglich genehmigt.

2388. Auf das Gesuch des Hof-Opernsängers Hermann Philipp um Gestattung der Benutzung eines Feldwegs als Zufahrt zu seiner Baustelle in der Gemartung Bierstadt soll erwidert werden, die Stadtgemeinde müsse der Consequenzen wegen Anstand nehmen, die Benutzung eines in diesseitiger Gemartung belegenen Feldwegs als Zufahrt für eine in einer anderen Gemartung belegene Baustelle zu gestatten.

2389. Das Gesuch des Zimmermeisters Anton Seib um Ausführung des Straßenbaues vor seinen Neubauten an der Herrngartenstraße wird unter dem Vorbehalte genehmigt, daß zc. Seib und die übrigen betheiligten Interessenten die Kosten für Herstellung der Fahrbahn bis zur Adolphsallee zu übernehmen bereit sind, da in der Fahrbahn eine Unterbrechung nicht wohl thunlich ist.

2391. Auf die Requisition der Königl. Polizei-Direction vom 4. v. M., betr. die Beschwerde des Hotelbesizers Durstin über die Auflage zur Räumung eines Sandfangs an dem Schulbergwege, soll erwidert werden, die Stadtgemeinde müsse die Herstellung der Straßenrinne wie auch des Sandfangs auf Durstin'schem Terrain und den Anschluß an den Canal des Michelberges zurüdwweisen, da es sich hier nur um Privat-Straßen- und Canalanlagen handle, deren

Unterhaltung dem Eigentümer obliege. Die behauptete Zerkümmerung des Canalanschlusses durch städtische Arbeiter sei diesseits nicht bekannt und nicht näher nachgewiesen.

2392. Die Lieferung von 2000 □-Mtr. Trottoirplatten wird dem Jacob Faus jun. aus Pfefelbach auf seine Nachofferte zu 4 M. 80 Pfg. pro □-Mtr. bei verlängerter Lieferungszeit übertragen.

2393. Zu dem Gesuche des Feldgerichtschöffen Heinrich Weil um Genehmigung zur Verlegung des Wehrs bei seinem Giskeller im Distrikt „Alteweiber“ wird beschloffen, die beabsichtigte Wehrverlegung unter der Bedingung zu genehmigen, daß Antragsteller

- die Unterhaltung der Anlage auf fünf Jahre nach der Fertigstellung übernimmt;
- die Stadtgemeinde gegen etwaigen Einspruch Dritter schützt und den Ersatz allenfalliger Schadensforderungen übernimmt und
- daß die Anlage nach der Fertigstellung von der städtischen Baucommission revidirt wird und Antragsteller sich verpflichtet, den Erinnerungen derselben entsprechende Abhülfe zu leisten.

Auf die erbetene Terrainabtretung soll nicht eingegangen werden. Vor Ertheilung der Genehmigung soll noch das Feldgericht zur Sache gehört werden.

2394. Dem Gesuche des Maurers C. Hildner, der Gebrüder Berg Hof und der Wwe. Caspar Rieger um Pflasterung des Trottoirs und der Rinne vor ihren Häusern Walramstraße 7, 9 und 11 soll nunmehr entsprochen werden, nachdem sich dieselben zur Einzahlung der Straßenanlagenkosten verpflichtet haben.

2396. Auf den Antrag des Cur-Directors Heyl wird die Trennung des bisher von D. Humagalli innegehabten Ladens in der alten Colonnade durch eine leichte Wand genehmigt, nachdem ein Theil des Ladens anderweit vermietet worden ist. Die zu 40 M. veranschlagten Kosten sind auf das Curbudget zu übernehmen.

2399. Der neue Canal in der Kirchgasse von der Fulbrunnstraße bis zur Schulgasse soll um 1 Meter tiefer gelegt werden. Die dadurch erwachsenden Mehrkosten werden dem Unternehmer Pauly nach vorliegender Berechnung bewilligt.

2402. Zu dem von der Königl. Polizei-Direction mitgetheilten neuen Fahrgeldtarif der Pferdebahn ertheilt der Gemeinderath seine Zustimmung, kann sich jedoch nicht dafür aussprechen, daß dieser Tarif für die Sommermonate wieder erhöht wird, da die jetzt normirten Fahrpreise auch im Sommer hoch genug erscheinen.

2407. Das Gesuch des Schankwirths Lorenz Fertlein um Concession zum Betriebe der Schankwirthschaft in dem Hause Stiffstraße No. 1 soll zur Genehmigung empfohlen und bezüglich des Ausschanks von Branntwein berichtet werden, daß keine Veranlassung zu einer Beschränkung vorliegt.

2408. Das Gesuch des Schankwirths Johann Aneip um Concession zum Ausschank von Branntwein in seiner Schankwirthschaft Marktstraße No. 7a soll auf Ablehnung begutachtet werden, weil die Bedürfnisfrage zu verneinen ist.

2411. Die Dellieferung für das Curbau auf das Jahr 1876 wird dem Mühlenbesitzer Adam Bolz zu Steinmühle auf seine Submissionsofferte zu 37 M. 80 Pfg. pro Centner übertragen.

Wiesbaden, 7. November 1875. Für diesen Auszug:
Broßmann, Bürgermeisterei-Secretär.

Kurz- und Wollenwaaren-Versteigerung.

Nächsten Freitag den 12. November, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Auktionslocale Friedrichstraße 6 folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert: Eine große Partie Kurz- und Wollenwaaren, Pferddecken, 5 Stück Herrntuch, 18 Stück Leinwand (für deren Echtheit garantirt wird), 6 Rollen echte Cocosläufer in verschiedenen Breiten, sodann eine große Partie Alfenidewaaren, Rippfächer u. s. w.

502 F. Müller, Auctionator.
Eine Garnitur grüner Rippmöbel, als: 1 Chaislong, bunt, 1 Kanape (neu) sehr preiswürdig zu verkaufen Pfaffen-gasse 10. 3026

Große Möbelversteigerung.

Heute Mittwoch den 10. November, Morgens 9 Uhr anfangend, findet im Auktionslocale Friedrichstraße 6 die monatliche Möbelversteigerung statt, und kommen folgende Gegenstände zum Aus- gebot: Ein Plüschsofa, mehrere Kanape's, ein Mahagoni-Ausziehtisch, ein Nußbaum-Schreib- tisch, ein Mahagoni-Spieltisch, eine französische Bettstelle, Kleiderschränke (ein- und zweithürig), Küchenschränke, Ripp- und Theetische in Maha- goni und Nußbaum, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen in Nußbaum- und Tannen-Holz, Matratzen, 16 Deck- und Unterbetten, Kissen, Plumeaux, Spiegel, Bilder, 2 Flinten, Kleidungs- stücke, Schuhe und Stiefel, Küchengeräthe, Messer und Gabeln, Gb- und Kaffeelöffel u. s. w.

Gegenstände zur Versteigerung können noch bis zum Dienstag an- gemeldet werden.

502 Ferd. Müller, Auctionator.

Mobilien-Versteigerung.

Abreise halber werden Donnerstag den 11. November, Vormittags 9 Uhr anfangend, in dem hiesigen Rathhausealle durch die unterzeichneten Auctionatoren nachver- zeichnete Gegenstände, als: In nußbaum polirt 1 Secretär, 2 französische Bettstellen, 1 Pfeilerschränken, Console, 4-schubladige Kommoden, 2 ovale Tische, 3 Nachttische mit Marmor- platten, 18 gelbe Rohrühle, Barod- und Wiener Stühle, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschränke, Tische, tannene lackirte Bettstellen, Kanape's, Spiegel, 2 Pendules, 18 Bettlischer, 6 weiße Kullen, Koffhaar- und Seegrasmatratzen, sowie Strohsäcke öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Sämmtliche nußbaumene Möbel sind fast neu.
302 Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Gemeinde-Versammlung.

Sonntag den 21. November l. J. Morgens 10 Uhr werden die Mitglieder der israelitischen Cultus-Gemeinde dahier zu einer Versammlung in das Gemeindehaus eingeladen.

Tagesordnung: Wahl eines Vorstehers.
Wiesbaden, den 8. November 1875. 188
Der Vorstand der israel. Cultus-Gemeinde.

Neueste Taschenfahrpläne,
Preis 20 Pfg. und 35 Pfg., vorräthig bei
2907 P. Hahn, Papierhandlung, Langgasse 5.

Necht importirte Habanna
per 100 Stück 24 Mark,
Manilla,
Bremer und Hamburger Cigarren
empfehlen J. Gassen & Comp., Mühlgasse 5. 3152

Großes Lager der besten und billigsten
Petroleum-Kochöfen
bei J. D. Conradi,
477 Häfnergasse 19.

Tüll- und Gaze-Schleier,
Winter-Gaze und Tülle im Stück für Schleier empfiehlt
2759 G. Wallenfels, Langgasse 33.
Cocosteppiche, Kleben von 7 1/2—10 1/2 Ellen, billig zu haben Römerberg 30. 3273

Italienische Eier zum Sieden, sowie frische Landeier,

gute, frische Butter, süße, reine Milch und Rahm, alle gewöhnliche Gemüse, feiner gute, mehreiche, blaue Kartoffeln per Malter zu 4 fl., vorzügliche, gelbe zu 3 fl. (für gut und mehreich wird garantiert), sowie gute Äpfel im Kumpf und Birnfel empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Ludw. Winckler, Hochstätte 30.

1875r Gauber per Schoppen 40 Pfg.

Zugelheimer per Schoppen 30 Pfg.

süß und federweich, im Fäschen billiger. Für reine Waare wird garantiert.
Heinrich Ruppel, Römerberg 1. 3209

Agent gesucht

für ein sehr leistungsfähiges Weingeschäft an der Mosel für den hiesigen Platz. Offerten unter W. No. 2598 vermittelt die Expedition d. Bl. 2598

Eine Monatfrau wird zum sofortigen Eintritt gesucht Feldstraße 6 eine Treppe hoch. 3289

Ein tüchtiges Waschmädchen für ständige tägliche Beschäftigung gesucht. Näheres Expedition. 3306

Eine perfekte Weißzeugnäherin sucht noch Beschäftigung im Nähen und Flicken. Näheres in der Expedition. 3316

Sofort wird ein braves Mädchen zum Serviren in zwei kleinen Sälen gesucht; dasselbe muß auch nähen und bügeln können; auch wird ein junges Mädchen zu einem Kinde und sonstigen Aushilfsarbeiten angenommen. Näheres bei J. B. Baur, Taunusstraße 6. 2073

Ein tüchtiges Dienstmädchen, welches die besten Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht Langgasse 9 eine Treppe hoch links. 2374

Ein braves, reinliches Mädchen kann gute Stelle erhalten. Näh. in der Expedition. 2664

Ein ordentliches Mädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht Kirchgasse 1a. 3154

Ein einfaches Mädchen wird gesucht Marktstraße 36. 3166

Ein braves Mädchen wird gesucht im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2. 3186

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, bei größeren Kindern oder auch in einem Laden. Näheres Expedition. 5150

Eine perfekte Herrschafts-Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine passende Stelle. Näh. Geisbergstraße 18. 3336

Ein junges Mädchen vom Lande wird auf 1. December gesucht. Näheres Moritzstraße 6 bei Frau Junl. 3324

Eine Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, die Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Adolphstraße 4 im 2. Stock. Zu melden Nachmittags von 4 bis 6 Uhr. 3272

Ein Mädchen wird auf gleich zu zwei Kindern gesucht. Näheres bei J. Sattler, Friedrichstraße 37, Seitenbau rechts. 3282

Zwei Schwestern (gebildet) suchen Stelle, am liebsten in einer Familie; beide sind tüchtig für Küche und Haus und besitzen die besten Zeugnisse. Näheres Schwalbacherstraße 22, Hinterhaus. 3255

2. Stock. Gegen hohen Lohn wird ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Dohheimerstraße 2, 1 Stiege hoch. 3235

Ein Mädchen, welches gut bügeln kann, wird sogleich gesucht Taunusstraße 2, Bel-Etage. 3236

Ein ordentliches Mädchen, das auch Handarbeit versteht, wird zu einem Kinde gesucht Schwalbacherstraße 25, eine Stiege hoch. 2552

Ein Hausmädchen wird gesucht Webergasse 10. 3149

Kirchgasse No. 4 wird ein Dienstmädchen und eine Frau zum Bekleiden gesucht. 1163

Gesucht ein Hausmädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann. Näheres Rheinstraße 24, 2 Stiegen hoch, zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags. 3018

Einen Schneiderlehrling sucht Ch. Spiz. 12682

Ein Zapfjunge wird gesucht Marktstraße 28. 2073

Ein braver Hausbursche wird gesucht im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2. 3036

In einem hiesigen Kurz- und Manufacturwaaren-Geschäft wird Engagement für einen Lehrling gesucht. Offerten unter N. R. 4 besorgt die Exped. d. Bl. 3141

Ein tüchtiger Hausbursche, welcher auch fahren kann, wird gesucht. Näheres Rehgasse 22. 3305

Zwei Schuhmachergesellen auf gute Herrnarbeit finden dauernde Arbeit bei Gg. Kann, Spiegelgasse 5. 3315

Tüchtige Glasergehülfen gesucht Louisenstraße 14a. 3283

Ein Gärtner-Lehrling gesucht. Näheres Expedition. 3224

1800 Mark auf 2. Hypothek gesucht. Näh. Exped. 2912

15,000 Mark sind ganz oder getheilt auf 2. Hypothek auszulihen. Näheres Expedition. 3276

14-16,000 fl. auf 1. Hypothek sogleich gesucht. Offerten sub M. M. 1000 poste restante Wiesbaden. 1051

Pension gesucht

für 2 Damen, Salon und Schlafzimmer, gut möblirt, 1. Stock, bei einer ruhigen Familie. Franco-Offerten unter U. 62776 besördert die Annoncen-Expedition von Hansenstein & Vogler in Frankfurt a. M. 115

Ein großer Keller wird zu miethen gesucht, wenn auch nur bis April 1876. Näh. Expedition. 2998

Fleischstraße 10, 1 St. h., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten; auch ist daselbst eine Mansarde abzugeben. 2702

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Hause, ist die möblirte Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 2 Zimmern und Küche, zum 1. October zu vermieten. 19229

Geisbergstrasse 18a ist ein schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 3068

Kirchgasse 35 ist ein möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet und zwei Betten zu vermieten. 2669

Rheinstrasse 5, Sonnenseite, ist die schön möbl. Hochparterre-Wohnung mit Küche zu vermieten. 20009

Rheinstrasse 5 (Südseite) ist der 2. Stock von 7-8 Zimmern nebst Zubehör und Wasserleitung auf den 1. October zu vermieten. Näheres daselbst Bel-Etage. 17356

Röderstraße 34, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 3172

Römerberg 17a ist ein kleines Logis gleich zu vermieten. 3313

Schützenhofstraße 2 (Maison St. Petersbourg) ist ein schön möblirter Salon mit 1-2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten. 3222

Wilhelmstraße 22 ist eine größere Wohnung ohne Möbel zu vermieten. 2822

In einem Gartenhause an der Viebricher Chaussee ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör billig zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 19681

Möblirte Zimmer

zu verm. Näh. in der Buchhandl. von Feller & Gedts. 3192

Eine gut möblirte, abgeschlossene Wohnung mit 1 Salon und 2-3 Zimmern, in angenehmster Lage, ist billig zu vermieten. Näheres Expedition. 2085

Werkstätte mit Feuergerechtigkeit gleich oder später zu vermieten Steingasse 11. 11

Familien-Pension. 8075

Wohnung und Pension zu 5-7 Mark pro Tag Villa Rheinstraße 2. Ein Herr erhält Kost und Logis Welltrichstraße 33, 3. St. 2258

Arbeiter erhalten Logis Feldstraße 8, eine Stiege hoch links. 3044

Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis Kirchgasse 10, Hinterhaus. 3319

Ein ordentlicher Mann findet Schlafstelle Michelsberg 3, Dachl. Hth. 3318

Zwei auß. Leute finden Kost und Logis. Näh. Exped. 3318

Zwei reinliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten Welltrichstraße 28, Parterre. 3250

New-Yorker Typen.
Von Carl Köhler.

IV. Der Zeitungsjunge.

Die Vereinigten Staaten sind bekanntlich das Paradies der Zeitungsverleger und Zeitungsleser. Die dortigen täglichen und wöchentlichen Publicationen sind Legion und stehen in der Mannigfaltigkeit ihres Inhalts unübertroffen da. Der amerikanische Reporter ist allgegenwärtig: bald stößt er im Innern Africa's einen Livingstone auf, bald beobachtet er auf eigene Rechnung den Venus-Durchgang auf dem entgegengesetzten Welttheil. Die Schnelligkeit, mit welcher er die erlangten Resultate seinem Blatte übermittelt, ist fabelhaft und seine Anordnungen trifft er so geschickt, daß z. B. der „New-York Herald“ zur Zeit des englisch-abhissinischen Krieges die Kunde von Magdala's Fall früher veröffentlichte, als die Siegesdepesche Napier's bei der britischen Regierung einlief.

Daß der amerikanische Berichterstatter seitdem nicht degenerirte, hat er unlängst wieder bei Gelegenheit der Armin-Affaire dargethan. Es bedarf aber auch einer Nation von Zeitungslesern, um die Unternehmungen der Verleger zu ermöglichen und dorten genießen letztere obendrein den Vortheil, daß der Amerikaner ein geborener Verschwender ist, der einwandernde Europäer das Motto „Leben und leben lassen“ alsbald adoptirt. Während hierzulande oft mehrere Individuen dasselbe Blatt genießen und viele sich aus Sparsamkeit mit einem flüchtigen Ueberblicke des im Wirthshaus aufgelegten Exemplares begnügen, kauft dorten jeder Handlanger sein Morgen- und Abendblatt, um dasselbe, sobald er es gelesen, wegzuworfen.

Was Wunder, daß die Zahl der Zeitschriften 2000 längst überstiegen, daß täglich erscheinende Journale Auflagen von 100,000, wöchentliche von einer halben Million drucken! Zunächst der Prodigalität des National-Charakters, ist dieser enorme Aufschwung des Zeitungswesens in der alle Schichten der Gesellschaft durchdringenden Unions- und Staatenpolitik zu suchen, und außerdem verschlingt der volatile anglo-amerikanische Geist mit Wonnie alles, was ihm die Presse an Sensationen zu bieten vermag. Wenn durchaus nichts Faktisches sich zutragen will, dann nimmt er geduldig mit Enten vorlieb und hofft auf bessere Zeiten.

Auch die praktische Art und Weise des Verschleißes trägt ohne Zweifel das Ihrige zu der Blüthe des Zeitungsgeschäftes bei. Der Verleger kommt mit dem Leser nie in directe Verührung und regelmäßige Abonnements sind völlig unbekannt. Wie jede andere Waare werden die Zeitungen in größeren oder kleineren Quantitäten an die zahllosen Depots abgegeben, welche in Hotels, Kaufläden, Straßenbuden &c. errichtet sind. Das mächtigste Verbreitungsmittel jedoch ist eine Armee von Zeitungsjungen (news-boys), die sich ihre Kunden selber suchen, sich ihnen nöthigenfalls aufdrängen, die jeden Winkel der Stadt unsicher machen und die, wenn sie ein letztes Exemplar nicht loswerden können, im Stande sind, einen Glockenthurm zu erklimmen, um den Feuerwächter in Versuchung zu führen. In New-York sind diese jugendlichen Araber eine anerkannte Institution, denn obgleich auf diese Weise eine spätere Generation von Kaufvolben und Tagedieben systematisch erzogen und gepflegt wird, so ist doch die Presse zu egoistisch und mächtig, um auch nur eine Silbe des Tadelns gegen ihre Schützlinge laut werden zu lassen. Hingegen vergiftet sie nicht, von Zeit zu Zeit das Faktum zu erwähnen, daß einige hervorragende selbstmache men ihre Laufbahn als Zeitungsjungen begonnen haben.

In einer großen Stadt wie New-York, die lange Jahre zur Cloate von ganz Europa gemacht worden und von deren Einwohnerzahl zwei Fünftel Irländer sind, welche zur Hälfte dem Trunke ergeben und durchgängig improvident sind, gibt es natürlich eine Menge Eltern, die ihre Kinder ohne jeglichen Zwang frei laufen lassen. Die Familienbände werden ohnehin gelockert, indem Fabriken und Professionisten Kinder im zartesten Alter gegen reichlichen Lohn beschäftigen und diese sich mithin beim geringsten Anlaß von den Eltern lossagen und selbst ernähren können. So vegetirten noch vor Kurzem ganze Heerden heimathloser Kinder in allerlei Schlupfwinkeln, schliefen unter den Docks, in Aschentasten, Fuhrwerken &c., bis endlich die Children's aid-society einen Theil derselben aufgriff und im fernen Westen bei Farmern unterbrachte. Diejenigen aber, die sich mit dem Zeitungsverlauf beschäftigen, sind den Zeitungen gegenüber unantastbar; um dem Uebel einigermaßen zu steuern, hat man ihnen eine Art Heimath geschaffen, woselbst sie gegen nominelle Vergütung logiren, speisen und Sonntags eine Predigt anhören können. Leider ma-

chen nur Wenige davon Gebrauch, um nur so nichts von ihrer Selbstständigkeit einzubüßen.

Vor einigen Jahren machte Benjamin Wood, der Eigentümer der „Daily News“, die Bemerkung, daß die Deutschen in America eben so gute Zeitungsleser sind wie die Anglo-Amerikaner und veranfaßte demgemäß eine deutsche Ausgabe seines Abendblattes, welches sich in kurzer Zeit einen ganz enormen Leserkreis verschaffte und — zusammen mit dem Originalblatte — allabendlich die Stadt überfluthete. Beide erschienen, wenn die Arbeiter Feierabend machen und um sie gleichmäßig zu vertheilen, fahren genau um 6 Uhr eine Anzahl offener Wagen vom Expeditionslocal nach allen Himmelsgegenden ab. Auf jedem derselben ist ein Mann beschäftigt, einer Horde von nachströmenden Jungen gegen eine vorher gelöste Marke eine Anzahl Blätter zuzuworfen und alles dies, während die Pferde in gestrecktem Galop dahineilen. Gleichzeitig balgt sich — trotz der anwesenden Polizei — im Expeditionslocale eine andere Horde um die verabsorgten Pakete.

Nachdem die Wagen sich ihrer fliegenden Kunden entledigt, eilen sie in dem betreffenden Viertel von Depot zu Depot, woselbst sich alsdann Jedermann sein Blatt ohne vorherige Abmachung einfach kaufen kann. Im Augenblick, in welchem der news-boy sein Betriebsmaterial erhebet hat, erschallt sein Cedermordio, huscht er hier in eine Wirthschaft, klingelt er dort bei einem festen Kunden, springt er auf einen vorbeischießenden Pferdebahnwagen und ist, wie gesagt im Stande, einen Glockenthurm zu erklimmen, um dem Wächter ein unerkaufliches Exemplar aufzustoctrommen. Da die Morgenblätter auf ähnliche Weise colportirt werden und fast täglich „Extra's“ erscheinen, so ist seine Thätigkeit unbeschränkt, und wenn das System selbst nicht mit gewissen nothwendigen Uebeln verknüpft wäre, so wäre gegen den Beruf dieser angehenden Republikaner nichts einzuwenden.

Der New-Yorker Zeitungsjunge ist ein Original: er ist zuweilen nur 3 Fuß hoch, gerade groß genug, um seinem ahnungslosen Kunden, der sich vermisst, das hingehaltene Blatt anzusehen, ehe er's kauft, sein Kleingeld aus der Münztasche zu stibizen und spurlos zu verduften. Er ist zwar niemals in die Schule gegangen, kann aber nichtsdestoweniger recht gut lesen; sein Geschäft bringt das so mit sich, da er wenigstens die Ueberschrift von dem neuesten Noth, dem jüngsten Schiffbruch lesen und ausrufen muß, um seine Waare an den Mann zu bringen. Gibt es nicht Haarsträubendes auszurufen, so ist seine linke Wade gewöhnlich angewachsen, da er dort sein Priemchen sitzen hat, welches süße Gewohnheit des Daseins sich bei ihm unmittelbar an's Daumenlutschen angeschlossen. Sein Anzug ist à la Narcis und sein Teint arabisch, da er meist mit Waffschweh behaftet ist. In seinen Mußestunden schultert er entweder den Wicklasten und retouchirt die Untergestelle, die sein Compagnon an der nächsten Ecke mit Roth bespritzt hat, oder er lagert sich mit verwohnten Seelen im Kreise und spielt „Kopf oder Münz“, bis ein Blaudruck erscheint und den Einlay confiscirt.

Nach vollbrachtem Tagewerk ist sein Hauptamusement das Theat. Ueberhaupt ist der Besuch desselben unter New-Yorker Knaben dem zur Manie geworden, daß jeder, der der Zuchttruthe entlaufen oder erwachsen und den Tag über 12 Cents verdient, stehen oder betteln kann, dieselben Abends freudig den Mufen opfert. Das Bowery-Theater ist denn auch vollständig für dies Publikum eingerichtet und wird dessen Geschmack gemäß geleitet. Anfangs, als die Jungen noch auf die Gallerie gewiesen wurden und ein anständigeres Publikum das Parterre besaß, warfen Erstere so lange Drangenschaalen, faulbefundene Kapsel, Nupfschaalen, ausgegemergelte Priemchen, oder spudten auch wohl auf die Köpfe der untergeordneten Wesen, bis sich die Direction genöthigt sah, ihnen selbst das Parterre anzuweisen, da außer Matrosen, Klopffechtern und Dirnen sich Niemand mehr in besagten Mufentempel getraute. Was die Vorstellungen anbetrifft, so müssen es entweder Pferdebramen wie „Mazeppa“ oder Hundbramen wie „der Hundsfattler“ sein, wenn nicht, so muß jeder Act mindestens einen Noth, eine Geistererscheinung oder Keilerei aufzuweisen haben. Letztere endet stets mit einer Niederlage der Polizei, welche mit ohrenbetäubendem Jubel nach dem üblichen Hei! Hei! (Bravo) begrüßt wird. Kurz, das Institut ist nichts mehr und nicht weniger als eine Hochschule des Verbrechens, wie denn das Zeitungsjungen-System zwar vortheilhaft für den Verleger und bequem für das Publikum ist, aber höchst verderblich auf die Charakterbildung der ganzen amerikanischen Jugend einwirken muß.